

Führungskräfte-Tagung in Tamsweg

Erkenntnisse. Führungskräfte an kaufmännischen Schulen besprachen vom 22. bis 24. April schulische Innovationen.

Über 140 Teilnehmer/innen (Schulleiter/innen, Fachinspektor/innen, Landesschulinspektor/innen sowie Sprecher/innen der bundesweit kooperierenden Administrator/innen und Schulqualitätsbeauftragten) kamen zu dieser österreichweiten Tagung, um sich über schulische Innovationen an kaufmännischen Schulen auszutauschen, um neueste pädagogische und organisatorische Entwicklungen ausgehend vom BMUKK, den Landesschulräten bzw. dem Stadtschulrat für Wien zu diskutieren und um verschiedene österreichweite Initiativen und Projekte kennenzulernen. Themen waren u. a. „Qualität in der Berufsbildung“ (QIBB), Personal- und Schulentwicklung an kaufmännischen Schulen, Zwischenergebnisse bereits laufender Schul- und Unterrichtsversuche. Die bevorstehende Umsetzung von schulischen Neuerungen – besonderes Interesse war hierbei für den Workshop „Neue Reife- und Diplomprüfung“ zu beobachten – standen generell im Mittelpunkt der Gespräche.

Die Redner/innen (u. a. Schef Mag. Theodor Siegl und MR M Mag. Hermine Sperl vom BMUKK, Mag. Herbert Gimpl, LSR Salzburg, Bürgermeister Ing. Alois Lankmayer, Bezirkshauptmann Dr. Robert Kissela und der Salzburger WK-Präsident Julius Schmalz) unterstrichen dabei die Bedeutung der kaufmännischen Schulen für unsere Wirtschaft. In diesen Schulen wird die grundlegende Basis für gutes, präzises und erfolgreiches Wirtschaften der in kaufmännischen Berufen Arbeitenden und Selbständigen gelegt. Damit Österreich auch in Zukunft als verlässlicher Wirtschaftsstandort gilt, ist eine gute Grundausbildung an Handelsakademien und Handelsschulen neben anderen wirtschaftlichen Faktoren eine wichtige Voraussetzung. Die Weiterentwicklung der Ausbildungsinhalte sowie das Halten der hohen Qualität der Schulen sind unabdingbare Voraussetzungen für den Erfolg der Absolvent/innen.

So machte Hermine Sperl vom BMUKK in ihrem Eröffnungsreferat deutlich, dass Handelsakademien und Handelsschulen in Österreich die Kompetenzzentren für die Ausbildung junger Menschen in allen Berufsbereichen sind, wo betriebswirtschaftliches und volkswirtschaftliches Know-how im Zentrum der Arbeit und der beruflichen Anforderungen steht. In einem besonderen Maße werden junge Menschen auf die Gründung und Führung von Betrieben vorbereitet, um wirtschaftliche Impulse durch eine gute Ausbildung zu verstärken. Für eine Vertiefung der Kenntnisse auf Fachhochschul- und Universitätsebene ist damit eine gute Grundlage geschaffen.

Sehr viel Arbeit wurde seit der letzten Tagung 2007 in Rohrbach/OÖ in die Qualitätsentwicklung, die sich als Schulentwicklung des jeweiligen Standortes versteht, investiert. Dr. Franz Gramlinger berichtete über die Gründung von ARQA-VET, der Österreichischen Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung, seine Arbeit als Informationsdrehscheibe der nationalen Akteure im beruflichen Schulwesen und der aktiven Unterstützung des Arbeitsprogramms des ENQA-VET, der Organisation, die auf

europäischer Ebene für die Qualität der Berufsbildung programmatisch wirkt.

Dipl.-Soz. Dirk Pfeiffer (Change Management & Organisationsentwicklung München) sprach über Personalentwicklung und wartete mit überraschenden Erkenntnissen aus Analysen des calvinistischen, lutheranischen und katholischen Arbeitsethos auf; Querverbindungen zur Hierarchieanalyse und zur Arbeit des Managers in flachen und gestuften Hierarchien, in formellen und informellen Hierarchien bedeuteten einen weiteren Schritt im Ausbildungsbereich des Schulungsprojekts des BMUKK für Führungskräfte mit dem Schwerpunkt „Change-Management“. ✕

Mag. Fred Burda, Leiter der Schulen des bfi

Verkaufs- und Beratungserfahrung in Salzburg

Erfolg. Wiener Lehrlinge üben das Knüpfen von Geschäftskontakten bei der internationalen Übungsfirmenmesse.

Eine der beiden Übungsfirmen der Berufsschule für Bank-, Industrie- und Speditionskaufleute in Wien, die FUCOM Future Communication GmbH, hatte dieses Jahr die Möglichkeit, an der 7. internationalen Übungsfirmenmesse in Salzburg teilzunehmen.

Das Verkaufsprogramm „unseres Unternehmens“ umfasste Notebooks, Handys, Standtelefone, USB-Sticks und Drucker. Nach umfangreichen Vorbereitungen in der Berufsschule ging es am 10. März für die Schüler/innen der Berufsschule Wien 12 (Dorian Havor, Nicole Wacek, Sabrina Platz, Vanessa Wegscheider, Stefan Schrammel, Stephanie Weninger und Tais Wucherer) in Richtung Salzburg los. Dort angekommen bauten wir in der Halle 13 des Salzburger Messezentrums unseren Messestand auf. Dank der Unterstützung von Siemens Enterprise Communications GmbH konnten wir unseren Stand mit 2 Roll Ups, einer Rückwand, einer Telefonanlage und zwei Endgeräten sehr professionell gestalten.

Am nächsten Tag wurden die Messehallen für die Besucher geöffnet. Nach anfänglichen Unsicherheiten wurden unsere Verkaufs- und Beratungstätigkeiten bald zur Routine. Der Besucheransturm war zeitweise enorm. Sowohl Schulklassen als auch Erwachsene aus dem In- und Ausland waren an unseren Produkten interessiert, ließen sich gerne beraten und erteilten uns viele Aufträge. Sogar mit Übungsfirmen aus Italien, Bulgarien, Russland und Rumänien stehen wir seither in Geschäftsverbindung. Dabei müssen wir unsere Englischkenntnisse unter Beweis stellen.

Es ergaben sich natürlich auch interessante Fachgespräche mit anderen Messeteilnehmern über die Übungsfirmen-tätigkeit, wie z. B. den Einsatz von SAP in der Abteilung Rechnungswesen. ✕

Gabriele Kodym

BS für Bank-, Industrie- und Speditionskaufleute, Wien 12



Bei Verhandlungen mit italienischen und russischen Firmen sind Englischkenntnisse gefragt.